Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 41 (1937-1938)
Heft: 2

Buchbesprechung: Bücherschau
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bücherschau.

Hermann Joß: „Das Unglück und seine Bekämpfung." Verlag Rascher, Zürich.

Der Bedeutung des Unglücks im Weltgeschehen wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Vor allem ist auch die Frage genau untersucht worden, inwiefern uns selbst eine Schuld an unserem Unglück trifft. Schließlich gibt der Verfasser einige Ratschläge, wie das Unglück nach Möglichkeit gemildert oder ganz vermieden werden kann. Auf den Wert einer richtigen, gesunden Lebensweise ist dabei mit besonderem Nachdruck hingewiesen worden. So wird jedermann aus diesem Buche Nutzen ziehen können.

Dr. med. **Wilh. Niederland: Hoher Blutdruck und Arterienverkalkung.** Schutz vor Kreislaufstörungen und Herzschlag. Mit vielen Abbildungen. RM. 1.80. Falken-Verlag Erich Sicker, Berlin-Schildow.

Die Arterienverkalkung nimmt einen geradezu seuchenartigen Charakter an und erscheint immer häufiger als Todesursache. Die große Gefährlichkeit des Leidens liegt darin, daß es beschwerdenlos heranwächst und meist zu spät erkannt wird. „Der Blutdruck muß herunter" ist fast eine stehende Redensart geworden. Aber wie? Hier lehrt es ein Spezialarzt aus langer Erfahrung heraus. In außerordentlich klarer und leicht verständlicher Form legt er dar, wie man von früh an dem so häufigen Schlaganfall vorbeugt und wie der Gefährdete und der Erkrankte sich zu verhalten haben. Er zeigt, daß nicht Chemikalien Heilung auf die Dauer bringen, sondern in erster Linie natürliche Heilmittel, die teilweise bis auf den genialen Volksarzt Prießnitz zurückgehen. Ihre Anwendung wird ausführlich beschrieben und durch ausgezeichnete Bilder aus der Praxis des Verfassers dargestellt. Aufzuklären, zu ermutigen, den Gesunden zu raten, den Kranken zu helfen und Hoffnung zu geben, ist der Zweck dieses Buches, den es vorbildlich durch seine einfache, klare und jedem verständliche Darstellung erreicht.

Pro Juventute. Zentralsekretariat, Seilergraben 1.

E. E. Immer willkommen sind Pro Juventute Ansichts- und Glückwunschkarten. Nach strengen künstlerischen Gesichtspunkten sind sie ausgewählt und besitzen eine feine Volkstümlichkeit. Durch die ansprechenden Themen finden sie überall Anklang. Eine Serie von Glückwunschkarten bringt Kupferstiche des Basler Meisters Matthäus Merian, eine andere farbige Kinderbilder von Hans Schaad, Eglisau. Wer irgend einen Glückwunsch zu versenden hat, verwende diese allerliebsten Kunstwerklein, und er unterstützt dabei ein großes nationales Unternehmen, die Stiftung Pro Juventute, deren Erträgnisse ja der Jugend aller Stufen wieder zugute kommt!

Warum krank? Vorträge für kranke Menschen, die wirklich gesund werden, und für gesunde Menschen, die wirklich gesund bleiben wollen. Von Dr. med. **Albert Wolff.** Kart. RM. 1.20. Verlag J. F. Steinkopf, Stuttgart.

Dieser Arzt will nicht nur Schmerz beseitigen, sondern will von Grund aus heilen. Dazu ist auch die richtige Einstellung und Haltung der Kranken nötig. Deshalb versammelt er die seinigen in Krankengemeinschaften und hält ihnen Vorträge mit Aufklärung, Warnung und Mahnung zu einer Lebensweise, die Krankheiten verhütet. Ein Redner, der dabei seinen Zweck erreichen will, muß seine Sache überzeugend und verständlich, anschaulich, ja unterhaltend darbieten, und das versteht Dr. Wolff. Aus diesen Krankengemeinschaften ging unser Buch hervor: sein Inhalt ist in der ärztlichen Praxis, seine Form in lebendiger Fühlungnahme von Mensch zu Mensch erprobt. Der Leser glaubt selbst mit dabei zu sein, er fühlt sich persönlich angesprochen und von der frischen, gesunden, kräftigen Art des Verfassers angepackt. Am Ende der verschiedenen Abschnitte über „Schuld" am Kranksein, über Atmung, Ernährung usw. wünscht man nur, noch mehr von ihm zu hören.

Helene Kopp: Grundfragen der Erziehung. Verlag Rascher, Zürich.

Diese kleine Schrift will nicht etwas Neues bringen, sondern sie will gerade auf das Alltägliche aufmerksam machen, das in der Erziehung so viel bedeutet und heute so wenig wichtig genommen wird. Unsere Unsicherheit läßt Werte verlorengehen, die sich empfindlich spürbar machen. Wir haben den Ausgangspunkt aller Erziehung vergessen und schwanken von Methode zu Methode ohne Erfolg. So sollen diese Kapitel die Erziehung wieder in das Licht des Glaubens rücken, damit ihr wieder der volle Ernst zugemessen wird.

Paul Vetterli: „Ich rede mit Tieren". Ein Jäger erzählt. Morgarten-Verlag A.-G., Zürich. Umfang 264 Seiten. Ganzleinen mit mehrfarbigem Schutzumschlag. Preis Fr. 5.80.

Ein Jäger erzählt ... von seinem Erleben draußen in Gottes freier Natur, berichtet in erfrischender und überzeugender Darstellung von all dem Schönen und Großen, Ernsten und Heiteren, das sich ihm bei seinen Birschgängen in Forst, Flur und Felsen, sei es in heimatlichen oder fernen Jagdgründen, geoffenbart hat. Ein Weidmann in des Wortes voller, verpflichtender Bedeutung schöpft hier aus dem unversiegbaren Born innigster Einfühlung und reichster Beachtung. Nicht um Beute ist diesem Jäger zu tun; alles Jägerische dient mehr als Vorwand, bildet den Rahmen, innerhalb dessen — allerdings mit der Leidenschaftlichkeit und den feinen, geschulten Sinnen des Jägers — das Wesentliche gesucht wird: das in entrückten Naturbezirken sich offenbarende Leben unterschiedlichen Wildes, sei es im unerbittlichen Kampfe um sein Dasein, sei es in den mannigfaltigen Äußerungen des Liebeswerbens oder in seinen oft rätselhaften Beziehungen zur Umwelt.

Heinrich Maria Tiede: Handschrift und Schicksal. Ein graphologischer Wegweiser. 90 Seiten und 8 Seiten Schriftproben als besonderer Anhang. Kart. RM. 2.40. Falken-Verlag Erich Sicker, Berlin-Schildow.

Die Graphologie ist eines der interessantesten und zugleich eines der umkämpftesten Wissensgebiete. Der Verfasser behandelt die Zusammenhänge zwischen Handschrift und Schicksal meisterhaft und leicht verständlich auf streng wissenschaftlicher Grundlage in folgenden Kapiteln: Handschrift und Schicksal — Aus der Werkstatt des Charakters — Tausend Worte graphologischer Technik — Das Werden der Persönlichkeit im Spiegel der Schrift — Mensch und Umwelt in der Schrift — Bildung und Beruf in der Schrift — Materielle und ideelle Ziele und ihr Niederschlag in der Schrift — Das Verbrechen in der Handschrift — Die Gegner bejahender Lebensführung in der Schrift — Handschrift als Wegweiser — Die Krankheit in der Schrift — Die Liebe in der Schrift. Das Buch bringt eine kurze, aber erschöpfend zusammengefaßte Darstellung dessen, was eigentlich jeder von der Graphologie wissen müßte.

Heinrich Hanselmann: Vom Sinn der Arbeit. Kart. Fr. 1.60. Rotapfel-Verlag, Erlenbach-Zürich.

Von Heinrich Hanselmann, dem Verfasser der in großen Auflagen verbreiteten kleinen Schriften zur Lebenskunde und Lebensführung erscheint eben ein neues, sehr zeitgemäßes Bändchen: „Vom Sinn der Arbeit". Es will diejenigen trösten, die unter ihrem jetzigen Arbeitsschicksal leiden und die, die arbeitslos sind. Es will aber auch mahnen die allzu Sicheren und die in der Arbeit hochmütig gewordenen. Zunächst wird von den Erscheinungen der äußeren und inneren Abwertung der Arbeit gesprochen, sodann aber der Weg gezeigt, wie die Arbeit, und zwar jegliche Arbeit, den Menschen zufrieden und glücklich machen kann.

Ernst Rippmann: Weißes und schwarzes Afrika heute und morgen. Wandererverlag Zürich. Gebunden Fr. 5.—.

Das neue Buch ist ein aktueller Beitrag zum Afrikaproblem. Die südafrikanische Union ist der erste Staat der Weißen auf afrikanischem Boden, der sich als solcher mit dem Rassenproblem der Schwarzen, Gelben und Weißen auseinandersetzen muß. Er hat die Last der 300,000 „armen Weißen" zu tragen und den Kampf um die Arbeitsplätze zwischen Schwarz und Weiß in den großen Industriezentren zu beendigen. Neben 1½ Millionen Weißen müssen 7½ Millionen Schwarze ihr Auskommen in einem Lande finden, in dem ihnen nur noch der fünfte Teil des Bodens gehört. Weder durch Gesetzesverordnungen noch Parlamentsbeschlüsse können diese Lebens- und Existenzfragen gelöst werden, sondern nur durch die Aufgabe eingefleischter Tradition und durch das Eindringen einer neuen Gesinnung. Das reichhaltige, mit guten Bildern versehene Buch wird weite Kreise interessieren.

Karl Buchholz: Wie schreib' ich's nur? Richtiges Deutsch in Schrift und Sprache. Kartoniert RM. 1.80. Falken-Verlag Erich Sicker, Berlin-Schildow.

Zahllose Sprachschwierigkeiten und Dinge, die selbst der Gebildete längst vergessen hat, behandelt der Verfasser für den praktischen Gebrauch des täglichen Lebens recht übersichtlich. Nur einige Stichworte aus der Fülle des Inhalts: Wortarten und ihr richtiger Gebrauch — Richtige und falsche Steigerung — Das Fürwort — Die Verhältniswörter — Die Umstandswörter — Mir oder mich? — Das oder daß? — Kürzung und Dehnung — Groß oder klein? — Schreibung der Straßennamen — Fremdwort — Silbentrennung — Satzzeichen — Verzeichnis oft falsch geschriebener Wörter — Abkürzungsverzeichnis — Stilistisches — Satzbau — Schreibregeln — Bewerbungsschreiben — Kaufmannsdeutsch — Geschäftsbrief — Werbebrief — Juristendeutsch — Der Redner. Ein ungeheures Material ist leicht übersichtlich für den täglichen Handgebrauch zusammengestellt. Ob Chef oder Lehrling, Handwerker oder Kopfarbeiter, für jeden so unentbehrlich wie der Kopf zum Denken. Lebendige Beispiele, nicht trockene Regeln, lehren die Klippen umschiffen.

Kinder erleben die Welt. Dorfgeschichten von Roland Bürki. 113 Seiten. Kartoniert Fr. 2.50. Verlag der Evangelischen Gesellschaft, St. Gallen.

Schon die ersten Urteile darüber lauten ermunternd, wir geben an Stelle weiterer Erklärungen einige davon wieder: „Kinder erleben die Welt, und geht's auch nur ein Stücklein auf die Schulreise. Welt ist eben auch in der Dorfschule und auf den Höfen, wo die Kinder daheim oder als Verdingkinder unter fremden Bauern aufwachsen. Das weiß der junge Lehrer sehr wohl, der uns diese Dorfschul-Geschichten erzählt. Er erlebt sie immer neu mit seinen Kindern, drum versteht er sie auch so gut, und drum kommen sie alle, als er einmal im Spital liegen muß, und bringen Blumen und andere Herrlichkeiten aus Kinderland als Beweis ihrer großen Liebe. Er ist ihr Vertrauter und Führer. — Kinder erleben die Welt — aber auch: Kinder werden zum Erlebnis der Gemeinschaft erzogen. Das ist der Dienst, den das schlichte Buch als Verpflichtung in der Welt aufweist und wozu es die Wege eines kinderliebenden und -verstehenden Dorfschulmeisters selbst geht."

„Ich habe mich daran gefreut, denn es sind in ihm so viele feine Beobachtungen über das Seelenleben der Kinder in so klaren und schlichten Formulierungen enthalten, daß das Buch für jeden Erzieher eine Freude wird."

Ida Frohnmeyer: Das Buchfinkhäuschen. Neue Erlebnisse Gotte Greths und ihrer Gottenkinder. 228 Seiten. Leinenband Fr. 6.—. Verlag Heinr. Majer, Basel.

Zum drittenmal führt Ida Frohnmeyer ihre Leser in das liebe Buchfink-Häuschen Gotte Greths und läßt uns ihr und ihrer heranwachsenden Gottenkinder Schicksale miterleben. War man fast ängstlich, ob es der Dichterin gelingen werde, die kleine Schar uns liebgewordener Menschenkinder wieder so lebendig zu gestalten, daß sich nicht Wiederholung und erlahmende Spannung merken ließe, so ist man überrascht, wie sehr das dritte Gotte-Greth-Buch den beiden vorangegangenen, deren wesentlicher Inhalt neuen Lesern durch eine kurze Einleitung vermittelt wird, an Weite und Tiefe durchaus ebenbürtig, an lebendiger Handlung beinahe überlegen ist. — Der weite Horizont dieser Bücher, der uns von gutem Schweizerboden aus mit Leuten aus andern Nationen vertraut macht, ist auch diesmal gewahrt und läßt neue Länder und Menschen unserm Herzen nahekommen. Zugleich werden wir aus der Weite der Schilderung in die Tiefe feiner Charakteristik und ganz unaufdringlicher Darstellung wirklichen Tatchristentums geführt.

Frieda Jaeger: Trotziges Volk. Eine Geschichte aus den Bergen. 228 Seiten. Leinenband Fr. 6.—. Verlag Heinr. Majer, Basel.

„Ich möchte erzählen, was zwischen jenen trotzigen Felsen, bei jenen trotzigen Menschen vor wenigen Jahrzehnten geschehen", beschließt die Verfasserin ihre einleitenden Worte, die in kräftigen Pinselstrichen Umgebung und Bevölkerung des steil und einsam gelegenen Bergdörfchens Lensa schildern. Und dann hebt die Geschichte an, in deren Mittelpunkt der schöne und kraftvolle Josi Lipun und die scheue, stolze Matlena stehen.

Frieda Jaeger kennt ihre Lensaner und kennt die Bergwelt, die diese Menschen geformt hat. Sie verfügt über eine blühende Sprache, über eine prächtige Gestaltungskraft und bringt uns diese Menschen in ihrem zarten und verschwiegenen, wie auch in ihren wilden und draufgängerischen Seiten so nahe, daß wir ihre Schicksale miterleiden und gleichsam die herbe, reine und befreiende Luft der stolzen Höhen einatmen. Trotz dem ernsten, ja tragischen Grundton der Erzählung fehlt es nicht an freundlichen Bildern, an heiterm und humorvollem Geschehen. Alles in allem: Frieda Jaeger schenkt uns mit ihrem trotzigen Bergvolk ein kraftvolles, eindrückliches Heimatbuch.

Edgar Chappuis: Das Lied der Heimat. Schweizer Bergdorfgeschichten. 240 Seiten. In Leinen gebunden Fr. 5.60. Huß-Verlag, Kreuzlingen.

Wieder führt uns Edgar Chappuis in die schweizerische Bergwelt. Auch hier gestaltet der Dichter menschliche Schicksale einfacher, urwüchsiger Bergler, die im engen Kreise ihren guten und schlechten Neigungen unterworfen sind. Tragische Gewissensprobleme haben in manchen dieser Erzählungen das Leitmotiv abgegeben. Die erschütternden Kämpfe aufrichtiger, sich für das Gute bemühender Menschen vermögen den Leser lebhaft zu fesseln. Heitere Episoden, wie „das Sonnenkind", sind zwischen ernsteren Tönen zum Klingen gebracht, dem Ganzen eine bunte Mannigfaltigkeit verleihend. Rührend ist die Liebe des rauhen Bergführers zu einem dahinsiechenden Mädchen in der „Himmelskönigin" gezeichnet. In den Erzählungen „Die Junge" und „Zwei Fenster" ist mit erschreckender Deutlichkeit gezeigt, wie weit Eifersucht und Haß den Menschen seelisch zu verheeren vermögen. Welch anmutigen Schluß bildet die Titelerzählung „Das Lied der Heimat", in der ein Amerikaschweizer, durch einen Jodler von Heimweh ergriffen, wieder in die Schweiz zurückgelockt wird.

Michael Gotter, Roman von **Hanna Bondermühl-v. Thur.** Verlag Rascher, Zürich und Leipzig.

Die Verfasserin ist die Tochter des bekannten Rechtsgelehrten Professor von Thur, der sowohl in Rußland als auch im Elsaß und in der Schweiz gewirkt hat. Der Roman schildert zuerst die Revolution und das Schicksal russischer Emigranten. Es handelt sich fast ausschließlich um eigene Erlebnisse der Verfasserin. Religiöse und politische Tendenzen werden in dem Roman nicht verfolgt.